

Münstedt besiegt MTV Tischtennis-Bezirksliga

Mit dem überraschenden Auswärts-sieg beim MTV Wedtenstedt verschaffte sich TSV Münstedt II etwas Luft im Kampf um den Klassenerhalt in der Damen-Bezirksliga. Im Kreisduell verlor TSV Bildung Peine deutlich gegen VfL Woltorf.

MTV Wedtenstedt – TSV Münstedt II 6:8 (24:29). Im Ballverhältnis (469:469) gab es einen seltenen Gleichstand, nicht jedoch im Satz- und Spielverhältnis. Hier lag der TSV dank seiner starken Spitzenspielerinnen Andrea Geffers und Stefanie Lüddecke knapp vorn. Beide gewannen die drei Spitzenspiele gegen Annette Schiefer und Elke Meike und punkteten gemeinsam auch im Doppel.

Lüddecke punktet dreimal

Mannschaftsführerin Andrea Geffers lobte Stefanie Lüddecke, „die dreimal jeweils mit 3:0 punktete“. Entscheidend waren aber ebenso die drei Erfolge von Geffers selbst mit deren Fünfsatzsiegen gegen Schiefer und Meike wie auch das 3:0 von Nicole Schrape anfangs gegen Katrin Lösche.

Spiele: Schiefer/Schüller - Geffers/Lüddecke 1:3, Meike/Lösche - Schrape/Rohde 3:1, Annette Schiefer - Stefanie Lüddecke 0:3, Elke Meike - Andrea Geffers 2:3, Susanne Schüller - Victoria Rohde 3:0, Katrin Lösche - Nicole Schrape 0:3, Annette Schiefer - Andrea Geffers 2:3, Elke Meike - Stefanie Lüddecke 0:3, Susanne Schüller - Nicole Schrape 3:2, Katrin Lösche - Victoria Rohde 3:2, Susanne Schüller - Andrea Geffers 1:3, Annette Schiefer - Nicole Schrape 3:0, Elke Meike - Victoria Rohde 3:0, Katrin Lösche - Stefanie Lüddecke 0:3.

Schrader holt den Ehrenpunkt

TSV Bildung Peine – VfL Woltorf 1:8 (11:25). Bis auf 6:0 zog das Spitzenteam aus Woltorf beim Tabellenletzten davon, bevor Corinna Schrader mit 3:1 Ina Lieke-Rümenapf den Ehrenpunkt abnahm. Neben der knappen 9:11-Fünfsatzniederlage von Wiebke Kerk gegen Alina Reimer gab es sonst nur doch klare Erfolge der Gäste.

Spiele: Schrader/Sturm - Lieke-Rümenapf-Kniep 2:3, Kerk/Friedland - Hornburg/Reimer 1:3, Corinna Schrader - Barbara Hornburg 1:3, Andrea Sturm - Ina Lieke-Rümenapf 0:3, Wiebke Kerk - Alina Reimer 2:3, Rommy Friedland - Astrid Kniep 0:3, Corinna Schrader - Ina Lieke-Rümenapf 3:1, Andrea Sturm - Barbara Hornburg 1:3, Wiebke Kerk - Astrid Kniep 1:3.

Fricke hält HSG-Sieg fest Handball: Landesliga wC



Katharin Förster (MTV Peine) versucht, sich gegen die HSG-Abwehr durchzusetzen.

Ein packendes Duell vor rund 120 Zuschauern lieferten sich die weiblichen C-Jugendlichen des MTV Peine und der HSG Nord Edemissen im Nachholspiel in der Silberkampfhalle.

MTV VJ Peine – HSG Nord Edemissen 21:22 (12:7). Die Gastgeberinnen führten zur Pause mit fünf Toren. Trotzdem war MTV-Trainer Lutz Benckendorf nicht hundertprozentig zufrieden. „Bereits in der ersten Halbzeit haben wir nicht gut gespielt, vor allem unser Angriff war viel zu statisch.“

Nach dem Seitenwechsel wendete sich dann das Blatt. Die HSG kam über eine aggressivere Verteidigungsarbeit, eine personell umgestellte Abwehr und über Tempo besser ins Spiel. Beim 17:17 fiel erstmals der Ausgleich. Zwar hatte der MTV noch die Chance auf den Sieg, scheiterte aber in der spieltentscheidenden Phase an HSG-Keeperin Lisanne Fricke. Benckendorf: „Meine Mädchen haben sich leider den Schneid abkaufen lassen und agierten zunehmend verunsichert. Insofern ein letztlich verdienter Sieg der HSG.“

KURZ GEMELDET

Tanzen zum Schnuppern

TSV Wendezelle: Die Jazz Dance-Abteilung des TSV veranstaltet am Sonntag, 7. Februar, ab 16 Uhr einen Schnupper-nachmittag für alle Tanzbegeisterten ab 12 Jahren in der Mehrzweckhalle der Grundschule Wendeburg. Wer Spaß am Tanzen ohne Leistungsdruck hat, ist dazu eingeladen.

Maximal-Erfolg mit Mini-Aufgebot

Einen überraschenden Sieg holen die Handballer des MTV Groß Lafferde in der Landesliga.

VON MATTHIAS PRESS

„Das war ein Sieg des Willens“, freute sich Dennis Böhn, Betreuer der Landesliga-Handballer des MTV Groß Lafferde. Die unerwarteten Punkte aus der Partie gegen den Tabellenvierten feierten die Lafferder bis in die Nacht.

MTV Groß Lafferde – VfB Fallersleben 19:17 (10:9). „Das war richtig gut“, lobte Böhn sein Team. „Sehr konzentriert in der Abwehr, solide im Angriff – und die herausgespielten Chancen wurden genutzt.“ So ging der MTV nach etwas holprigem Start beim 6:5 erstmals in Führung. Die Mannschaft – ohnehin mit einem Mini-Aufgebot angetreten – ließ sich auch nicht vom Weg abbringen, als die nächste Hiobsbotschaft kam: Steffen Slabon kam in der 11. Minute aufs Feld und musste in der 12. wieder hinunter. Bei einer Abwehraktion war er im Trikot hängengeblieben und hatte einen Trümmerbruch des kleinen Fingers erlitten. Mindestens zwei Monate wird er ausfallen.

Tobias Böhn kommt von der Tribüne

Mitte der zweiten Halbzeit sah auch noch Kai Singenstreu Rot, weil die Schiris eine Aktion als Beleidigung ansahen. Die Lafferder reagierten prompt und beorderten den auf der Tribüne sitzenden Tobias Böhn aus der Zweiten ins Team – ein Schachzug, der sich auszahlen sollte: Die Gastgeber führten kurz vor Schluss mit 18:17, ein Ballverlust hätte womöglich auch einen Punktver-



Lafferdes Gunnar Meinhardt hebt ab: Der Spieler aus der zweiten Mannschaft half in der ersten aus und warf beim Überraschungssieg ein Tor.

lust bedeutet. Aber Martin Schmidt steckte den Ball durch zu dem eingeschalteten Tobias Böhn, und der erzielte 15 Sekunden vor dem Ende das 19:17. „Das war eine Klasseleistung des ge-

samten Teams, vor allem kämpferisch. Das war hundert Prozent Leidenschaft“, lobte Dennis Böhn, der Torhüter Steffen Hager noch herausob. „Schade nur, dass nun auch noch Steffen Slabon ausfällt

und Kai Singenstreu eine Sperre droht.“ **MTV Groß Lafferde:** Hager, Könecker (beide Tor), Singenstreu (1), Strohmeier (2), Bank (4), Krause (7/3), Slabon, Schmidt (1), Knittel (2), Meinhardt (1), Böhn (1).

HSG-Männer lassen sich nicht abschlagen

Handball-Landesliga: Kämpferische Leistung der Edemisser

Die Landesliga-Handballer der HSG Nord Edemissen haben zwar ohne ihren Stamm-Rückraum gespielt, dafür aber mit Kampf. Einen Zehn-Tore-Rückstand holten sie am Ende fast wieder auf.

HG Rosdorf-Grone II – HSG Nord 33:30 (19:12). Schon vor der anderthalbstündigen Hinfahrt gab es lange Gespräche bei den Edemissenern. Mit den angeschlagenen Timo Seffer und Jan Springer fiel der Stamm-Rückraum aus. „Ersatz für diese Positionen war nicht zu bekommen. Wir hatten nur einen Auswechselspieler auf der Bank, und einige mussten ungewohnte Positionen einnehmen“, sagte Torhüter Jörn Ohms.

Dennoch startete sein Team gut, spielte die Angriffe lange aus, um nicht in Konter zu laufen, und hielt bis zum 6:6 gut mit. „Dann aber riss der Faden“, bedauerte Ohms. „Es passierten unerklärliche Fehler. Wir haben dem Gegner die Bälle förmlich aufgedrängt.“ Die HG zog auf 16:9 davon und hielt den Vorsprung bis zur Halbzeit.

Danach hielt die Verunsicherung bei der HSG an, und die Gastgeber bauten den Vorsprung sogar noch bis zum 13:23

und 16:26 aus. „Dann haben sich alle zusammengerissen. Wir wollten uns nicht abschlagen lassen“, sagte Ohms. „Wir sind nun besser Eins-gegen-Eins gegangen, haben mit Kurzpass-Spiel Lücken geschaffen – alles das, was wir schon vorher hätten machen sollen.“ Der Rückstand schmolz.

„Gewonnen hätten wir das Spiel aber nie. Die Schiedsrichter als Lehre haben unerklärliche Dinge gepfiffen und uns – vorsichtig ausgedrückt – nicht gerade bevorzugt“, kritisierte Ohms.

Die Emotionen kochten dadurch bei der HSG hoch. Trainer Vlyus Duknauskas bekam eine Zweiminuten-Strafe und Gelb, einmal standen die Edemisser nur zu viert auf dem Feld.

„Aber Hut ab vor der kämpferischen Leistung der Mannschaft“, sagte Ohms. „Wir sind froh, dass wir uns nicht haben abschlagen lassen, und dass wir ohne schwerwiegende Verletzungen aus dem Spiel gekommen sind und die nächsten Begegnungen mit größerem Kader bestreiten können.“

HSG Nord: Ohms, Oppermann (beide Tor), Krecker (4), Wilk (1), Sven Seffer (6), Schöne (3), Winkler (10), Grauert (4), Hahn (2).

HSG-Frauen scheitern von der Siebenmeter-Linie

Handball-Oberliga: Knappe Niederlage gegen Garßen-Celle

Die Revanche ist missglückt. Auch im Rückspiel setzte sich Celler Routine gegen Edemisser Unerfahrenheit im Oberliga-Spiel der Handballerinnen durch.

SV Garßen-Celle II – HSG Nord Edemissen 30:27 (15:13). „Wir sind noch nicht clever genug, um so eine Partie für uns zu entscheiden“, sagte HSG-Coach Gundolf Deterding bei der Spielanalyse. Vor allem die zum Bundesliga-Kader gehörigen Nastja Antonewitch und Anna-Katharina Loest bekamen die Gäste nur schwer in den Griff. Zudem war wie im Hinspiel Spielertrainerin Inga Kahle in einigen Szenen zu erfahren, um von der Edemisser Abwehr gestoppt werden zu können.

„Insgesamt bin ich aber mit der Abwehr nicht unzufrieden“, meinte Deterding, der mit Frauke Kemmer und Bianca Gudowius zwei starke Torfrauen sah. 20 Minuten lang machten die Gäste den erfahrenen Cellerinnen das Leben sehr schwer, gingen 3:1 und 10:9 in Führung. Nach 20 Minuten stand es 12:12-Unentschieden. Bis zur Pause

gerieten die Gäste mit drei Treffern ins Hintertreffen.

„Es spricht für die Moral der Riege, dass sie nach der Pause nicht eingebrochen ist. Vielmehr wurde versucht, die Wende zu schaffen“, lobte Deterding sein Team.

Die Gäste schafften es, den Rückstand bis auf einen Treffer (22:23) wieder zu verkürzen. Dass es für eine Überraschung nicht reichte, lag an einer nicht ganz neuen Schwachstelle im HSG-Spiel. Wie bereits beim verloren gegangenen Auswärtsspiel in Rohrsen war die Ausbeute von der Siebenmeter-Linie schlecht. Sechs Strafwürfe konnten die Gäste nicht im Celler Tor unterbringen.

„So etwas dürfen wir uns gegen eine so routinierte Mannschaft in so einer ausgeglichenen Begegnung nicht erlauben“, ergänzte der HSG-Coach, dessen Team aber wieder einmal bewies, dass es sich zu Recht im oberen Tabellendrittel befindet.

HSG Nord Edemissen: Kemmer, Gudowius (beide Tor), Krängel (7/1), Buchholz (5/2), Brauer (5), Rook (4/1), Cathrin Kelkert (3), Elisa Kelkert (2), Svenja Behme (1), Carmon, Geier.

Lehrte ist zu stark: Die Sensation bleibt aus

Handball-Oberliga Männer: SG Zweidorf/Bortfeld unterliegt dem Tabellenführer deutlich

VON HARTMUT BUTT

Das knapp verlorene Hinspiel hatte Mut gemacht, dass die Herren aus Zweidorf und Bortfeld den Spitzenreiter aus Lehrte im Nachbarschaftsduell etwas ärgern können. Doch daraus wurde nichts. Es setzte eine deutliche Niederlage.

SG Zweidorf/Bortfeld – Lehrter SV 21:30 (7:14). Es fing alles so gut an. Eric Weber brachte sein Team durch einen Wurf aus dem Rückraum und einen verwandelten Siebenmeter mit 2:1 in Führung. Bis zum 6:6 wechselte die Führung ständig. Bei den Gastgebern war es vor allem Stefan Schwesinger, der auf der linken Außenbahn nicht zu bremsen war. Pech für die Gastgeber, dass er mit einem Wurf aus spitzem Winkel nur den Posten traf, nachdem zuvor schon Spielertrainer Sören Martens einen Tempoegenstoß nicht zum 5:4 im Lehrter Tor unterbringen konnte.

Die letzte Führung für die Gastgeber warf Jan Behrens zum 6:5 heraus. Danach hatten die SG-Herren ihr Pulver verschossen. Im Rückraum erlaubten sie sich zahlreiche Abspielfehler, die durch Konter des Tabellenführers bestraft wurden. „Das ist genau das Spiel, das Lehrte liebt und das die Gäste stark gemacht hat“, sagte Betreuer Sigurt Grobe zur Pause.

Die Fans gaben ihr Team zur Halbzeit

noch nicht auf. Schon häufig in dieser Saison hatten die Spieler im zweiten Durchgang noch deutliche Rückstände aufgeholt und die Wende erzielt. Doch diesmal trafen sie auf den Tabellenführer, und der erlaubte sich keine Schwäche. Die erlaubten sich zu Beginn der zweiten Halbzeit vielmehr die Gastgeber. Zehn Minuten lang blieb das Team um Sören Martens ohne Torerfolg. Als Stefan Schwesinger wieder traf, stand es bereits 8:18.

Kämpferisch gaben die SG-Akteure nicht auf, versuchten alles, manchmal auch zu sehr mit der Brechstange. Zudem wurden von allen Positionen klare Einwurfmöglichkeiten vergeben.

Zehn Minuten vor Schluss mussten selbst die größten Optimisten erkennen, dass die Sensation ausbleiben wird. Daran konnte auch der Treffer von Dirk Buchholz zum 16:24 nichts ändern. „Bei uns lief ab Mitte der ersten Halbzeit nicht mehr viel zusammen. Ich weiß nicht warum“, sagte Rückraumakteur Eric Weber nach Spielschluss.

Ein Grund dürfte die dünne Spielerdecke gewesen sein. Denn neben Tobias Wermuth (verletzt) und Garrit Klaproth (gesperrt) fielen auch noch Thomas Schäfer und Alexander Pietruk aus.

SG Zweidorf/Bortfeld: Piofczyk, Meyer (beide Tor), Buchholz (6), Schwesinger (5), Behrens (4), Meomartino (3), Weber (2/1), Martens (1), Faust, Penderock, Maus, Kluge.



Leonardo Meomartino (SG Zweidorf/Bortfeld) kommt an Lehrtes Keeper Timo Wegener nicht vorbei.

Hartmut Butt

Adenstedt wird überrannt

Handball-Landesliga

Nichts zu holen gab es für die SG Adenstedt in Helmstedt. Dass sie beim Aufstiegsaspiranten nicht würde punkten können, war abzusehen. „Dass wir uns aber in der 1. Halbzeit regelrecht vorführen lassen, war so nicht geplant“, sagte Trainer Ralf Könecker.

Hf Helmstedt-Büddenstedt – SG Adenstedt 44:26 (Hf. 21:8). Helmstedt wollte etwas für das Torverhältnis tun und begann mit einer offensiven 3-2-1-Abwehr. Doch darauf hatten Gerrit Marris und Co. gute Antworten parat. Gegen die Abwehr mit Gardemaß nutzte die SGA die Lücken geschickt und hielt bis zum 8:6 in der 15. Minute den Anschluss.

„Da gab es kaum ein Durchkommen“

Dann hatte Helmstedts Trainer die Nase voll. Er stellte die Abwehr auf ein defensives 6:0 um – und die SGA damit vor unlösbare Probleme. „Da gab es kaum ein Durchkommen und unser Angriffsspiel hatte nicht die Qualität, um die Gastgeber in Verlegenheit zu bringen. Was wir zwischen der 15. und der 30. Minute an Fehlern gemacht haben spottet jeglicher Beschreibung. Da wurden die Bälle fast freiwillig hergegeben und unser Rückzugsverhalten war eine Katastrophe“, zeigte sich Adenstedt-Trainer Ralf Könecker enttäuscht. Helmstedt zeigte, warum es auf Aufstiegskurs liegt und überrannte die überforderten Adenstedter.

In der zweiten Halbzeit besannen sich die Gäste auf ihre kämpferischen Qualitäten, und Helmstedt ließ im Gefühl der sicheren Führung die Zügel schleifen. So konnte die SGA wenigstens die zweiten 30 Minuten halbwegs überzeugen. „Der Grund für die Niederlage lag in einer ganz schwachen Deckungsarbeit und an den vielen technischen Fehlern im Angriff“, sagte Könecker. „Positiv muss man anmerken, dass sich das Team in der zweiten Halbzeit zusammengerissen hat und Moral gezeigt hat.“

SGA: Weiß (Tor), Gappenberger, Lauenroth, Hils, Wedler (2), Marris (8), Sebastian Frank (9/4), Bewig, Ksoll (4), Müller (2), Kosak, Könecker (1).

Der SG droht der Abstieg

Badminton-Oberliga:

Das Badminton-Wochenende in der Oberliga Nord ist für die Peine nicht sonderlich erfolgreich verlaufen. Die SG Vechelde/Lengede hat beide Spiele (3:5 gegen Maschen / 2:6 gegen Tempelhof) verloren. Der VfB/SC Peine holte ein Unentschieden gegen Tempelhof, verlor aber 3:5 gegen Maschen.

Da es im Berliner Duell zwischen der BG Lehrer und dem Spitzenreiter eine merkwürdige Niederlage der SG EBT gab, ist für Vechelde/Lengede der Klassenerhalt nur noch theoretisch möglich. Drei Punkte Rückstand auf den rettenden sechsten Platz (dazu noch bei einem Spiel gegen EBT Berlin) sind wohl nicht mehr aufzuholen. „Die Berliner schieben sich wieder mal die Punkte zu“, ist sich der Peiner Kreispresewart Stefan Röver sicher. „In der Vergangenheit konnte man das schon des öfteren in der Oberliga beobachten, aber man kann da ja nichts bewachen.“

Am dritten Februar-Wochenende folgen die letzten Spiele in Berlin. Vechelde/Lengede müsste wohl beide Spiele gewinnen, Peine reicht voraussichtlich ein Punkt beim BC Luckau. Ausführliche Berichte über die Wochenend-Spiele folgen.